

Protokoll

19. öffentliche Sitzung des Ausschusses Naturschutz, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und Veterinärwesen vom 25.11.2025, Lüchow (Wendland), Kreishaus, Raum A200

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 2. Antrag des KTA Herzog und KTA Klepper (SOLI) im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 23.04.2025: Dioxin- und PCB-Belastung an der Elbe 2025/388
- 3. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Nicht öffentlicher Teil

- 4. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
- 5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Goebel, Dietmar
KTA Haase-Mühlner, Alexander
KTA Herzog, Kurt Vertretung für KTA Klepper
KTA Kaufmann, Horst stellv. Vorsitzender
KTA Liebhaber, Manfred
KTA Schwidder, Norbert Vertretung für KTA Tietke
KTA Allgayer-Reetze, Patricia Vertretung für KTA von Gottberg
beratendes Mitglied Behrens, Karl
Landrätin Schulz, Dagmar
Kreisbaudirektorin Stellmann, Maria
Riedel, Martin – Fachdienstleitung Fachdienst 66 Wasser, Boden und Abfall
Bardowicks, Karin, Dr. – Fachdienst 66 Wasser, Boden und Abfall
Röwe, Gina - Protokollführung
Schmid, Selina – Stabsstelle 01 Büro der Landrätin

Gäste:

Dr. Wenzel, Claudia (LAVES)
Hammerschmidt, Uwe (LBEG)
Dr. Pollmann, Thomas (LWK)
Struck, Wilhelm (LWK)
Dr. Dirks, Katrin (LAVES)
Rommerskirchen, Florian (LWK)

Es fehlen:

KTA Behrens, Marcel entschuldigt
KTA Donat, Martin entschuldigt
KTA Heuer, Johannes Vorsitzender entschuldigt
KTA Klepper, Hermann-Dieter
KTA Tietke, Eckhard
KTA Wiegrefe, Wolfgang entschuldigt
KTA Gottberg, Wilhelm von entschuldigt
KTA Hensel, Thorsten entschuldigt
Beratendes Mitglied Krull, Oliver entschuldigt
Beratendes Mitglied Tebel, Adolf entschuldigt

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:16 Uhr

. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Stellv. Vorsitzender KTA Kaufmann eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Zudem begrüßt er die Verwaltung, die Presse sowie die Gäste.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Stellv. Vorsitzender KTA Kaufmann schlägt vor den TOP 1 gemeinsam mit dem TOP 2 zu behandeln und fragt in die Runde. Der Ausschuss befürwortet dies.

2. Antrag des KTA Herzog und KTA Klepper (SOLI) im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 23.04.2025: Dioxin- und PCB-Belastung an der Elbe 2025/388

KTA Herzog erläutert seine Beweggründe, das Thema erneut aufzugreifen. Er verweist auf seine langjährige Beschäftigung mit der Dioxinproblematik seit den 2000er-Jahren.

Er zitiert aus der damaligen Betroffenheitsanalyse, wonach Landwirte die Hauptbetroffenen seien und Einkommensverluste vollständig auszugleichen seien. Ein weiteres Zitat aus dem Jahr 2006 betont die Bedeutung intensiver Kommunikation zwischen Behörden und Betroffenen. **KTA Herzog** schildert Ergebnisse früherer Anfragen (2009 und 2012): Es habe deutliche Überschreitungen von Grenz- und Höchstwerten bei Futtermitteln und tierischen Produkten gegeben. Maßnahmen wie Vermischungsverbote, Beweidungsbeschränkungen, Verkehrsverbote für Rohmilch und Fütterungsverbote seien eingeführt worden. Er weist auf Fischbelastungen und besonders hohe Dioxinwerte bei Aalen hin. Zudem spricht er die Belastung von Sedimenten an, die durch Hochwasser in die Auen eingetragen würden, und verweist auf Medienberichte, die vor dem Spielen von Kindern im Uferschlick warnten. Abschließend zitiert er den damaligen Staatssekretär Rippke, der die Lage als ernst bezeichnet und festgestellt habe, dass das Verursacherprinzip nicht greife. **KTA Herzog** kritisiert, dass die zugesagte Transparenz und das angekündigte engmaschige Monitoring nach 2012 nicht mehr nachvollziehbar seien. Sein Ziel sei ein realistischer Überblick über die heutige Lage, Trends und notwendige Maßnahmen.

Stellv. Vorsitzender KTA Kaufmann schlägt vor, dass die zugeschalteten Referenten nun der Reihe nach Stellung nehmen.

Herr Hammerschmidt (LBEG) stellt sich vor und erläutert seine Tätigkeit im Bereich Bodenschutz. Er berichtet, dass in der Vergangenheit zahlreiche Bodenuntersuchungen in der Elbaue durchgeführt worden seien.

Er erklärt, dass es Bodendauerbeobachtungsflächen gebe, die alle zehn Jahre untersucht würden, zuletzt 2016 und davor 2006. Die nächste Untersuchung sei für 2026 geplant. Zu den Dioxinen im Boden sagt er, dass diese sich nicht aufgelöst hätten. Es gebe Hinweise auf langsam sinkende Gehalte im Oberboden, jedoch sei der Prozess sehr langwierig. Die Flusssedimente könne Sedimente ablagern oder wieder abtragen, sodass Trends nicht eindeutig seien. Insgesamt bleibe die Belastung noch über sehr lange Zeit relevant.

Landrätin Schulz fragt nach möglichen Gefährdungen im Zusammenhang mit geplanten Baumaßnahmen im Rahmen der Elbe-Reststrecke. Sie möchte wissen, welche Risiken bestünden, wenn belastete Uferbereiche baulich verändert würden.

Herr Hammerschmidt erklärt, dass ihm das konkrete Projekt nicht bekannt sei. Grundsätzlich sei bei Bauarbeiten in belasteten Bereichen besondere Vorsicht geboten. Er verweist auf frühere Projekte, bei denen belastete Sedimente vorab untersucht worden seien. Dioxin stelle auch arbeitsschutzrechtlich ein Risiko dar, insbesondere durch orale Aufnahme oder Staub. Er bietet an, bei konkreten Planungen fachlich zu unterstützen.

KTA Herzog greift die Aussagen auf und äußert Sorge wegen der Gefahr der oralen Aufnahme von belastetem Sediment durch Menschen, insbesondere Kinder, die das Elbufer betreten oder dort spielen. Er fragt, wie die Gefährdung für die Bevölkerung bewertet werde. Außerdem thematisiert er hohe Belastungen binnendeichs und fragt nach deren Ursachen. Zusätzlich kritisiert er den Flächentausch zwischen Außen- und Binnendeich, wenn die Belastung der getauschten Flächen nicht ausreichend untersucht werde.

Herr Hammerschmidt vermutet, dass hohe Belastungen binnendeichs durch historische Überschwemmungen entstanden sein könnten. Konkrete Aussagen könne er jedoch nur treffen, wenn

genaue Ortsangaben vorlägen. Zum Umgang mit Menschen in der Aue sagt er, dass direkter Kontakt mit Sedimenten möglichst vermieden werden sollte. Er betont, dass die Dioxinproblematik grundsätzlich bekannt sei und entsprechende Hinweise sinnvoll seien.

Stellv. Vorsitzender KTA Kaufmann fragt nach weiteren Wortmeldungen und bittet anschließend die Landwirtschaftskammer um eine Stellungnahme.

Herr Struck erklärt, dass die Landwirtschaftskammer die Landwirte beim Umgang mit der Dioxinproblematik berate. Das wirtschaftliche Risiko liege bei den Betrieben selbst. Die Beratung ziele darauf ab, möglichst saubere Bewirtschaftung im Deichvorland sicherzustellen. Dioxin werde nicht von Pflanzen aufgenommen, sondern haften an Sedimenten. Heuernte sei am günstigsten, Silage problematischer und Beweidung am ungünstigsten. Heute werde auf ein Verdünnungsprinzip gesetzt, indem belastetes Futter mit unbelastetem Binnenlandfutter gemischt werde. Untersuchungen selbst führe die Landwirtschaftskammer nicht durch.

Stellv. Vorsitzender KTA Kaufmann fragt nach der Zuständigkeit für Probenahmen.

Herr Struck bestätigt, dass die Landwirtschaftskammer ausschließlich beratend tätig sei.

KTA Herzog stellt fest, dass früher ein Vermischungsverbot galt, während heute bewusst auf Verdünnung gesetzt werde. Er sieht darin einen grundlegenden Strategiewechsel.

Frau Dr. Dicks erläutert, dass gesetzlich eine Verdünnung eigentlich verboten sei. In der Praxis habe man jedoch über Jahre ein spezielles Beweidungs- und Fütterungsmanagement entwickelt, um die Nutzung der Flächen dennoch zu ermöglichen. Diese Praxis sei rechtlich abgestimmt worden.

KTA Herzog fragt nach dem angekündigten engmaschigen Monitoring. Er kritisiert, dass offenbar nur stichprobenartig oder anlassbezogen geprüft werde und fragt, wie das Monitoring seit 2012 konkret aussehe.

Frau Dr. Dicks bestätigt, dass es derzeit kein vorgeschriebenes engmaschiges Monitoring gebe. Zur historischen Entwicklung könne sie keine genauen Angaben machen.

Frau Dr. Wenzel erklärt, dass Untersuchungen anlassbezogen erfolgten, etwa bei Überschreitungen von Höchstwerten.

KTA Herzog kritisiert, dass ein solches Vorgehen bedeute, erst bei Zufallsfunden tätig zu werden. Er halte das für nicht nachvollziehbar angesichts der früher bekannten Belastungen und fragt was genau anlassbezogen heiße.

Frau Dr. Wenzel (LAVES) erklärt, dass viele Betriebe in die Eigenkontrolle übergegangen seien. Sie gibt weiterhin an, dass die Überschreitung in Futtermitteln ein Anlass für eine solche Kontrolle darstelle.

Frau Dr. Dirks ergänzt, dass die Betriebe zusätzlich von der Landwirtschaftskammer beraten würden.

Herr Struck ergänzt, dass Landwirte rechtlich nicht zu Eigenkontrollen verpflichtet werden könnten.

KTA Herzog folgert, dass ohne Verpflichtung kaum Eigenkontrollen stattfänden und somit auch keine Anlässe für behördliche Probe entstehen. **KTA Herzog** stellt klar, dass er keine Vorwürfe erhebe, sondern verstehen wolle, wie heute geprüft und bewertet werde. Er bemängelt die sehr dünne Datenlage und fehlende Transparenz. Er stellt einen Antrag, dass die Untere Wasserbehörde des Landkreises damit beauftragt wird einmal jährlich alle Messergebnisse im Hinblick auf PCB und Dioxin von LAVES, LBEG und der LWK an die Ausschussmitglieder zu übermitteln. Das Veterinäramt des Landkreises solle ab sofort die 15 ihm durch das LAVES kostenfrei zur Verfügung stehenden Monitoringproben von Lebensmitteln von Betrieben im Elbvorland in Anspruch nehmen und die Ergebnisse im Fachausschuss vorstellen. Das Amt für regionale Landesentwicklung sowie Ministeriumsvertreter des ML und MU sollen zur nächsten Fachausschusssitzung zu dem Thema geladen werden. Das Amt für regionale Landesentwicklung soll sich dabei auch zu den möglichen Belastungen beim Tausch von Flächen binnendeichs äußern.

Herr Riedel weist darauf hin, dass Messdaten zu Schwebstoffen über das Elbe-Datenportal öffentlich zugänglich seien und regelmäßig erhoben würden. Desweiteren lägen Berichte sowie ein Schadstoffbericht aus 2020 vor.

KTA Herzog kritisiert, dass große Tabellen ohne Einordnung keine Hilfe seien. Er erwarte, dass Fachbehörden Daten auswerten und verständlich zusammenfassten.

Frau Dr. Bardowicks betont, dass diese Berichte für Experten gedacht seien und dass sie ein Wasserversorgungskonzept für den Landkreis erstelle, das für Laien verständlich sein solle.

KTA Schwidder betont, dass die ursprünglichen Ankündigungen zur Dioxinbelastung nicht vollständig umgesetzt worden seien.

Sitzungsunterbrechung um 16:01 Uhr

Herr Dr. Erich Bäuerle fragt wie es sein könne, dass in der Elbe keine Belastung festzustellen sei, da durch Hochwasser Schadstoffe in die Zwischenbereiche geschwemmt würden. Des Weiteren frage er sich weshalb das LBEG keine Kenntnis über das Projekt "Elbereststrecke" habe.

Herr Hammerschmidt betont, dass er in diesem Verfahren nicht involviert sei und deshalb keine Kenntnis habe.

Die Sitzung wird um 16:06 Uhr wieder aufgenommen.

Herr Dr. Pollmann gibt an, dass er die Beratungen der landwirtschaftlichen Betriebe in der Elbtalaue koordiniere. Er erklärt, dass die Beratungen auf Grundlage eines Merkblatt erfolgten. Dieses Merkblatt enthalte Bewirtschaftungsempfehlungen, welche in Abstimmung mit dem Landwirtschaftsministerium aufgestellt worden seien. Er ergänzt, dass das Merkblatt auf der Seite der Landwirtschaftskammer einsehbar sei.

Stellv. Vorsitzender KTA Kaufmann fragt wie viele Betriebe im Landkreis Lüchow-Dannenberg beraten würden.

Herr Struck gibt an, dass es sich um 188 Betriebe im Bereich von Schnackenburg bis Geesthacht handle.

Stellv. Vorsitzender KTA Kaufmann erfragt ob die Beratung auf Grundlage der in den 2000er Jahren ermittelten Werten stattfindet, da man wenig aktuelle Werte und Erkenntnisse vorliegen habe.

Herr Struck erläutert, dass es in der Vergangenheit Risikobetriebe gegeben habe, welche intensiver beraten worden seien. Mittlerweile gebe es keine Risikobetriebe mehr. Er gibt an, dass diese Beratungen in enger Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium stünden, von denen man regelmäßig Fachinformationen erhalte oder auch Aufforderungen bekomme in welche Richtung man beraten solle oder welche Problemfelder intensiver beraten werden sollten.

KTA Haase-Mühlner kritisiert, dass die Diskussion konfrontativ werde und keinen Erkenntnisgewinn bringe.

KTA Schwidder bedankt sich, dass dieses wichtige Thema wieder neu aufgegriffen werde, da es den Landkreis Lüchow-Dannenberg schon elementar betreffe.

KTA Herzog betont, dass ihm die Seite der Landesregierung in Form von Vertretern aus den Ministerien bei der heutigen Sitzung gefehlt habe und bittet darum dies in der nächsten Sitzung nachzuholen.

Stellv. Vorsitzender KTA Kaufmann sieht keine weiteren Wortmeldungen mehr und lässt über den Antrag des KTA Herzog abstimmen.

Die Untere Wasserbehörde des Landkreises wird beauftragt einmal jährlich alle Messergebnisse im Hinblick auf PCB und Dioxin von LAVES, LBEG und der LWK an die Ausschussmitglieder zu übermitteln.

Das Veterinäramt des Landkreises soll ab sofort die 15 ihm durch das LAVES kostenfrei zur Verfügung stehenden Monitoringproben von Lebensmitteln von Betrieben im Elbvorland in Anspruch nehmen und die Ergebnisse im Fachausschuss vorstellen.

Das Amt für regionale Landesentwicklung sowie Ministeriumsvertreter des ML und MU sollen zur nächsten Fachausschusssitzung zu dem Thema geladen werden. Das Amt für regionale Landesentwicklung soll sich dabei auch zu den möglichen Belastungen bei Tausch von Flächen binnendeichs äußern.

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

3. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Vorsitzender KTA Kaufmann stellt fest, dass keine weiteren Mitteilungen, Anfragen, Kenntnisnahmen mehr vorliegen, auch nicht für den nicht öffentlichen Teil und schließt somit die Sitzung um 16:16 Uhr.

gez. Kaufmann

Vorsitzender

gez. Röwe

Protokollführung

Das Protokoll wurde mit Hilfe von Scriba erstellt.